

Karnevalsanzug



Die Mitglieder der KG Der flotte Schuh begeisterten als Karussells.



Und dann die Hände zum Himmel: Tausende Jecken säumten am Samstag beim Karnevalsanzug die Straßen der Drubbelstadt.

Stadtprinzessin strahlt mit der Sonne um die Wette

Ennigerloh (bjo). Stadtprinzessin Anja I. Gailus-Scheffbusch strahlte auf ihrem Prinzessinnen-Wagen mit der Sonne um die Wette und verteilte mit vollen Händen Kamelle an die jubelnden Jecken am Wegesrand: Der Karnevalsanzug durch die Drubbelstadt am Samstag wurde zu einem Triumphzug für die regierende Tollität.

Aber nicht nur für sie. „Am vergangenen Montag habe ich noch die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen“, erinnerte sich Drubbelnarren-Präsident Oliver Schulte noch mit Grausen an die Wettervorhersagen. In den Tagen darauf habe er „mehrere Wetter-Apps gleichzeitig gecheckt“, bekannte der Karnevalist im „Glocke“-Gespräch. Mit Erfolg: Viel besser hätte das Umzugswetter am Samstag in der Drubbelstadt nicht sein können. Stadtprinzessin Anja I. war die

Freude über das Wetterglück ebenso anzusehen wie die Begeisterung angesichts der vielen tausend Jecken am Wegesrand.

Mit insgesamt 47 Fußgruppen und Wagen hatte sich der Ennigerloher Karnevalsanzug am Samstag pünktlich um 14.11 Uhr in Bewegung gesetzt. Fantasiervolle Kostüme und kreative Wagen-gestaltungen zeichneten die Teilnehmenden aus. Und auch lokale Themen kamen in Lindwurm nicht zu kurz. So thematisierte die KG Döuwelsblaagen die „Baustelle Ennigerloh“, lobte das fertiggestellte Wasserspiel und die abgeschlossenen Arbeiten an Drubbel und Kirche. Die „Döuwelsblaagen“ wissen aber auch, dass mit Blick auf Ostring, Olympiahalle oder Feuerwehr noch viel zu tun bleibt. Sie sind überzeugt: „Iännigerlau: Wir werden niemals fertig. Der Döüwel steckt im Detail.“

Dafür könnte aber die Energie-

wende in Ennigerloh bald Realität werden, wenn das „Perpetuum mobile“, das die KG Rot-Weiß Prost auf ihrem Wagen präsentierte, tatsächlich auch nach Aschermittwoch noch funktioniert. Und wenn nicht? Dann bringt der Döüwel vielleicht die benötigte Energie. Auf seinem Wagen jedenfalls drehte er sich – begleitet von Feuerstößen und Rauch – munter im Kreis. Vielleicht könnte das aber auch ein alternatives Antriebskonzept für den Bürgerbus sein, den die Hubertusjecken im Umzug präsentierten und damit die Parksituation in der Stadt zum Thema machten.

Mindestens ebenso erfreulich wie das perfekte Wetter: „Beim Umzug ist alles glattgegangen“, berichtete Oliver Schulte, nachdem auch die letzte Gruppe am Zielort angekommen war. „Keine besonderen Vorkommnisse.“ So soll das sein.



Ennigerlohs Stadtprinzessin Anja I. Gailus-Scheffbusch verteilte mit vollen Händen Kamelle an die jubelnden Jecken am Wegesrand. Das Bild zeigt sie mit ihrem Adjutanten Christian Michelswirth.



Die KG Rot-Weiß Prost weiß, wie die Ennigerloher Energiewende gelingt: mit einem Perpetuum mobile.



Rauch und Feuer: Der Döüwel machte seinem Namen alle Ehre:



„Ennigerloh wird pink“: Die Karnevalsgesellschaft @eilt brachte Barbie in die Drubbelstadt. Fotos: Baumjohann



Wird das Parken zum Verdruss, nehmen die Hubertusjecken den Bürgerbus.



Lesen ist Träumen mit offenen Augen: Die Erzieherinnen der Kita St. Jakobus/St. Franziskus waren als Bücher verkleidet.

Mississippi-Dampfer und Karussells prämiert

Ennigerloh (bjo). Auf dem Rundkurs durch die Drubbelstadt trieb der Mississippi-Dampfer der KG Wat mott datt mott zum Sieg: Das mit Disney-Figuren besetzte Schiff lag in der Jury-Gunst ganz vorn und sicherte sich Platz eins in der Wagen-Wertung. Den zweiten Platz belegte der feurige und rauchige Döuwels-Wagen, Platz drei ging an das Perpetuum mobile der KG Rot-Weiß Prost.

Bei den Fußgruppen sicherten sich die Karussells der KG Der flotte Schuh den ersten Platz vor den überdimensionalen Büchern, in die die Erzieherinnen der Kita St. Jakobus/St. Franziskus geschlüpft waren. Die drei dritten Plätze gingen an die Flammen der Blauen Engel, die Bilderbox der Süßen Klopfer sowie die Stachelbären und Freunde, die mit ihren kunterbunten Kostümen zu begeistern wussten.



Bitte lächeln: Die Fußgruppe Die Süßen Klopfer nahm als Bilderboxen am Umzug teil. Weitere Bilder unter www.die-glocke.de.



Feuer und Flamme für den Karneval waren die Blauen Engel.



Kleine Jecken ganz groß: Zu den jüngsten Teilnehmern gehörten die Mädchen und Jungen des Kindergartens St. Margaretha Ostenfelde.



Farbenfroh: Die Stachelbären und Freunde wussten mit ihren kunterbunten Kostümen zu begeistern.



Auch KKE-Kinderprinz Vincent Teich grüßte das Narrenvolk.



Zauberhaft: Der mit Disney-Figuren besetzte Narrendampfer der KG Wat mott datt mott lag in der Jury-Gunst ganz vorn.

Besucher feiern weitgehend friedlich

Ennigerloh (gl). Die Polizei hat am Samstag bei Jugendschutzkontrollen von Kindern und Jugendlichen keine Verstöße hinsichtlich des Alkoholkonsums festgestellt. „Nach dem Umzug, der gegen 16.15 Uhr endete, feierte die Menschen friedlich auf dem Markt und im Festzelt“, heißt es im Bericht. Das konnte am Samstag aber nicht von allen der – nach Schätzungen der Polizei – rund 5000 Besucher behauptet werden.

Wie die Polizei gestern mitteilte, wurde gegen 19.15 Uhr ein stark alkoholisiertes Paar mit zwei jungen Kindern angetroffen. Das Paar erhielt einen Platzverweis. Des Weiteren wurde ein Bericht für das Jugendamt gefertigt.

Um 21.30 Uhr wurden bei einem 21-Jährigen aus Enniger bei der Taschenkontrolle im Festzelt Betäubungsmittel gefunden, woraufhin der junge Mann ins Rathaus geführt wurde. Dort kam der Vater des 21-Jährigen hinzu, der

sich aggressiv verhielt und des Rathauses verwiesen wurde. Da der 57-Jährige der Aufforderung nicht nachkam, führten Polizisten den Ennigeraner aus dem Gebäude. Gegen beide Männer wurden Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Gegen 22.30 Uhr wurde darüber hinaus eine Eingangstür eines Geschäfts auf dem Markt beschädigt. Hinweise zu dem Verursacher liegen der Polizei zufolge bislang nicht vor.

Der letzte Vorfall am Samstag

ereignete sich gegen 23.30 Uhr. Als ein Mann aus dem Festzelt verwiesen wurde, verletzte er einen Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes durch einen Schlag. Der Verdächtige ist laut Polizei zwischen 20 und 25 Jahren alt, hat schwarze kurze Haare, ist südosteuropäischen Typs, etwa 1,80 Meter groß und war zum Tatzeitpunkt schwarz gekleidet.

Hinweise nimmt die Polizei in Oelde unter ☎ 02522/9150 entgegen.



Von zahlreichen Musikgruppen wie dem Spielmannszug Ostenfelde der Freiwilligen Feuerwehr wurde der Zug begleitet.